

BDA

Wiesbaden

Studienpreis 2021

BDA Studienpreis 2021 | Wiesbaden

BDA Studienpreis 2021 | Wiesbaden

Der Wiesbadener Bund Deutscher Architekten BDA verleiht 2021 zum dritten Mal den BDA Studienpreis. Dieser Preis ist ein Förderpreis für den Architektennachwuchs und bietet jungen Studierenden die Möglichkeit, sich zu profilieren und zu positionieren.

Mit dem Studienpreises möchte der BDA auf die Verantwortung der Architektenausbildung als Grundlage für die künftige Qualität der gebauten Umwelt aufmerksam machen.

Vorwort

BDA Studienpreis 2021 | Wiesbaden

Architektur und Stadtplanung stehen angesichts des Klimawandels und den daraus resultierenden Klimaschutzzielen vor großen Herausforderungen. Aus diesem Grund brauchen wir begabte junge Menschen mit der Fähigkeit, Probleme holistisch zu betrachten und die gebaute Umwelt von morgen engagiert zu gestalten und zu planen. Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA vereint seit 1903 freischaffende Architekten und Stadtplaner, die sich durch die Qualität ihrer Bauten ebenso auszeichnen wie durch hohe persönliche Integrität und Kollegialität. Sie verbindet die Bereitschaft zum Engagement im Interesse der Baukultur und des Berufsstandes. Seit 2019 wird der BDA Studienpreis der Gruppe Wiesbaden ausgelobt. Dieser Förderpreis wird mit dem Ziel vergeben, einerseits herausragende Leistungen, die im Rahmen eines Architekturstudiums entstanden sind auszuzeichnen, andererseits gute Architekturkonzepte öffentlich zu präsentieren. Er bietet den jungen Studierenden die Chance, sich zu profilieren und zu positionieren. Mit der Auslobung dieses Studienpreises möchte der BDA den jungen Nachwuchs der Fachrichtung Architektur motivieren und fördern.

Luigi Pennella, Mitglied BDA Wiesbaden, Zaeske Architekten, Wiesbaden

Gute Architekturkonzepte öffentlich präsentieren!

Architektur zu studieren heißt, sich unterschiedliche Wissensgebiete zu erschließen, aus oft widersprüchlichen Anforderungen ein in sich schlüssiges Projekt zu entwickeln. Als Leitfaden dienen dafür heute keine unerschütterlichen Fundamente mehr, vielmehr müssen Phänomene aus unterschiedlichen Lebensbereichen immer wieder neu zueinander in Beziehung gesetzt, eigene Denkansätze kritisch reflektiert werden.

Im Studiengang Architektur an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden erarbeiten sich die Studentinnen und Studenten im Verlaufe eines Bachelorstudiums in sechs Projektarbeiten, im Verlauf des Masterstudiums in vier weiteren, eigene Lösungsansätze zu aktuellen, gesellschaftlich relevanten Fragestellungen. Die Projekte, die in diesem Jahr mit dem BDA-Studienpreis ausgezeichnet wurden, hatten sich mit anspruchsvollen Themen befasst, die unser aller Zukunft in besonderem Maße betreffen. Sie haben z.B. architektonische Antworten auf die Frage, wie zukünftig Lernlandschaften aussehen können, gegeben, haben Impulse für eine nachhaltige und sozialgerechte Transformation einzelner Stadtbausteine Wiesbadens gesetzt oder Konzepte für komplexe städtische Situationen entwickelt, die der Vielgestaltigkeit der Stadt auch in Bezug auf die Nutzung Rechnung tragen. Die ausgezeichneten Projekte haben mit großer Analysetiefe, Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen zu prägnanten Lösungsansätzen geführt und auch die Anforderungen aus dem Klimaschutz mitgedacht.

Gute Architekturkonzepte öffentlich zu präsentieren ist wichtig, um begabte Studentinnen und Studenten zu ermutigen und zu motivieren, unsere gebaute Umwelt von morgen engagiert zu gestalten und zu planen, ihren Ansätzen schon früh eine Stimme zu geben.

Prof. Karin Damrau, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Wettbewerb der Ideen; lernen von Student*innen

Im Bereich des Städtebaus, der Architektur und der Landschaftsarchitektur werden Wettbewerbe durchgeführt, in der Regel mit der Zielsetzung für eine konkret zur Ausführung anstehende Planungsaufgabe oder für eine generelle Ideenfindung das optimale Konzept oder den Entwurf zu finden. Da es trotz teils präziser Auslobungen, z. B. durch städtebauliche Vorgaben oder ein Raumprogramm immer noch viele unterschiedliche konzeptionelle Lösungsansätze gibt, eine städtebauliche Planung zu entwickeln oder ein Bauwerk zu strukturieren, zu konstruieren und zu gestalten, versucht man durch die Planung von Alternativen im Rahmen eines Wettbewerbsverfahren, die beste Lösung zu finden. Somit ist der Wettbewerb also nach wie vor eines der besten qualitäts- und projektorientierten Planungsinstrument zur Ermittlung der besten Lösung hinsichtlich Städtebau, Funktion, Ökonomie sowie Umwelt- und Sozialverträglichkeit für ein bestimmtes Projekt, bezogen auch auf alle Kriterien der Nachhaltigkeit.

Nun gab es im vorliegenden Fall nicht wie üblich „Die eine Aufgabe“, über die ein kleines „Preisgericht“ beraten und entscheiden sollte, sondern die eingereichten Arbeiten haben sich dem Wettbewerb über die unterschiedlichen Aufgabeninhalte, den Ideen, den Lösungsansätzen, den Darstellungen und Vermittlung dieser gestellt. Unabhängig vom jeweiligen Ergebnis und der Entscheidung des „Preisgericht“ gilt jedem, der sich diesem Wettbewerb mit seinem Beitrag gestellt hat, zunächst ein Lob. Besonders erfreulich hierbei war für uns als Stadtplanungsamt, dass dieses Jahr viele Student*innen aktuell drängende Themenstellungen aus dem Stadtraum Wiesbaden als Aufgabenstellung bearbeitet haben. Teile der unterschiedlichen Ideen- und Denkansätze sehen wir gerne als Anregung oder Anstoß für unsere alltägliche Arbeit.

Mit diesem Hintergrund freuen wir uns schon heute mit den Professor*innen und insbesondere mit Ihnen als Student*innen des FB Architektur der HSRM und damit als zukünftige Planer*innen in Rahmen von Studienarbeiten in einen fachlich kreativen und damit anregenden Austausch bleiben zu dürfen. Den Blick erwartungsvoll nach vorne gerichtet, sind wir auf Ihre nächsten Beiträge gespannt.

Marcus Vaupel, Stadtplanungsamt Wiesbaden, Teamleiter, Vorstandsmitglied WAZ e.V. Wiesbaden

BDA Studienpreis 2021 | Wiesbaden

174203	Kulturschule Bierstadt Nord	Roman Schleissner, Luca Tobias Winkelmann
130821	Quo vadis; Transformation eines Stadtbausteins Wiesbaden	Lucie Eck

Lobende Erwähnung

550055	Markthalle mit urbaner Farm Wiesbaden	Paul Werner
130976	Wohnen und Arbeiten am Friesenplatz Köln	Paulina Herzog, Leonie Krah

2. Rundgang

940817	Quo vadis; Transformation eines Stadtbausteins Wiesbaden	Viola Basile
107460	Campus Erweiterung	Sofia Wolf
040798	Neubau einer integrierten Gesamtschule	Jonas Dupps, Timo Arslan

1. Rundgang

111021	IGS Wiesbaden Bierstadt	Lisa-Marie Bischoff, Ann-Kathrin Kerner
141153	Schuldorf IGS; Eine Schule für die Zukunft	Johanna Heep, Paula Beham
016833	Erlebnismuseum; Dömane Assmannshausen	Kim Marie Ruland, Lisa Alena Dietz

Jury

Bernhard Bangert, Luigi Pennella, Helmut Boerdner	BDA Wiesbaden
Marcus Vaupel	Stadtplanungsamt Wiesbaden
Prof.Karin Damrau, Prof. Andreas Fuchs,	HSRM Wiesbaden

BDA Studienpreis 2021

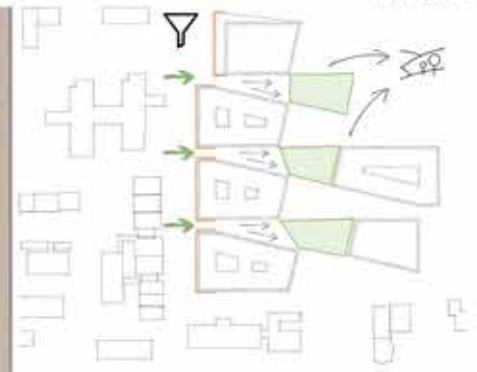
Kulturschule Bierstadt Nord Wiesbaden

174203

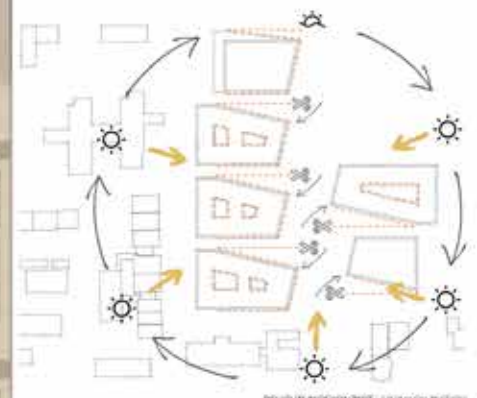
Roman Schleissner
Luca Tobias Winkelmann



LAGEPLAN



GRÜNDACH | DURCHDRINGUNG WASSER



BELEUCHTUNGSKONZEPT | FORMKONZEPT



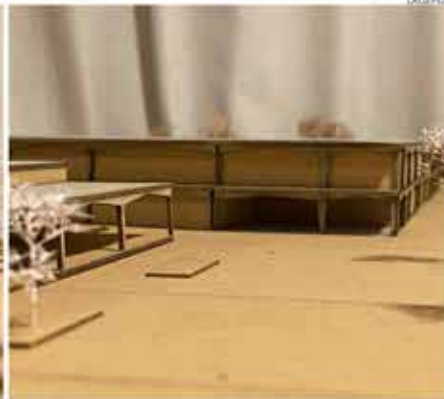
WASSERLAUF | WASSERSPEICHERUNG | NACHHALTIGKEIT



ZONIERUNG SCHULHOF | ANGEBOTWELT



SCHULHOF | KUGELN VON UNTER



BESETZUNG | HANGANG | BEISCHNANGSWEISE



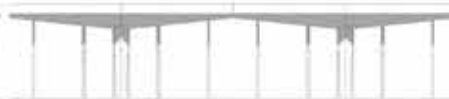
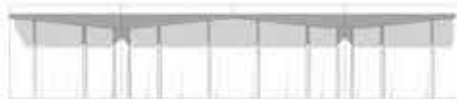
GELÄNDESCHNITT | NORD - SÜD



TRANSLUZENZ | KONZENTRATION

TRANSPARENZ | BLICKBEZIEHUNGEN

GESCHLOSSENHEIT | PRIVATSPHÄRE



FASSADENVARIATIONEN | VIELFALTIGE NACHBEWAHRUNG



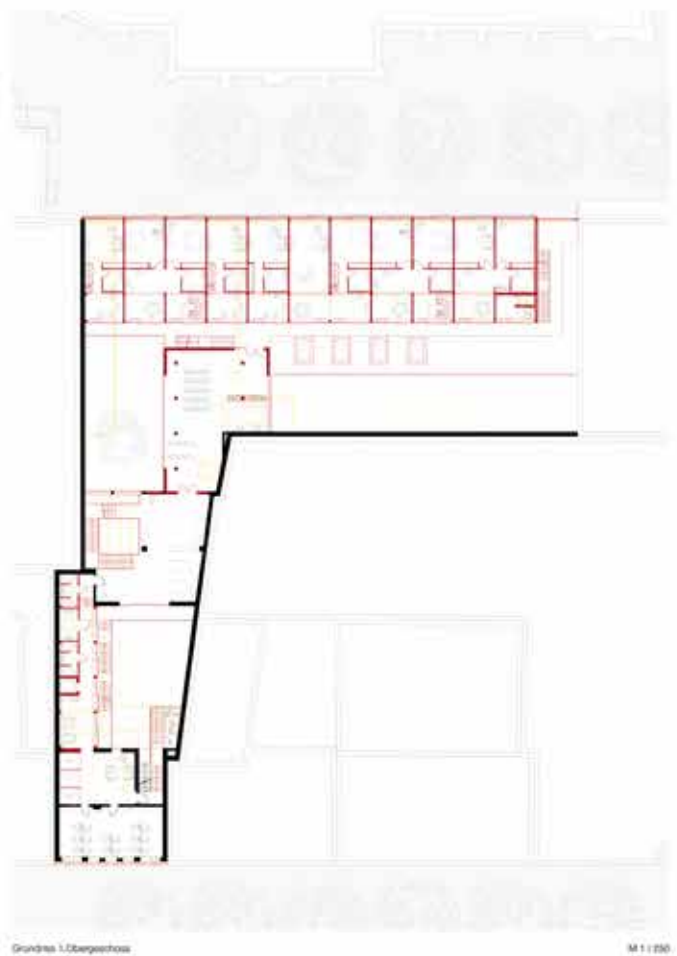
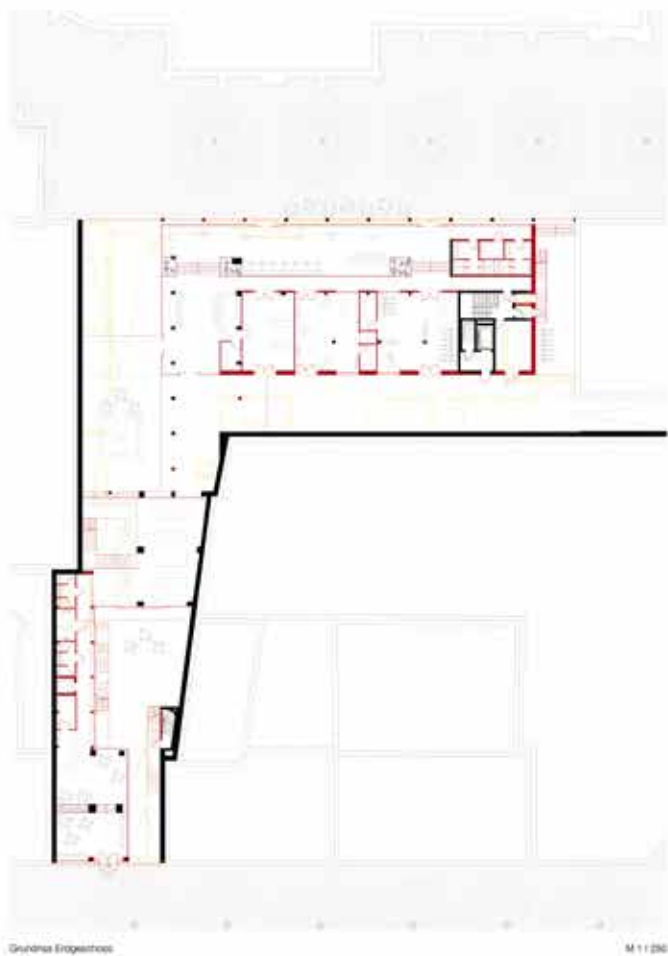
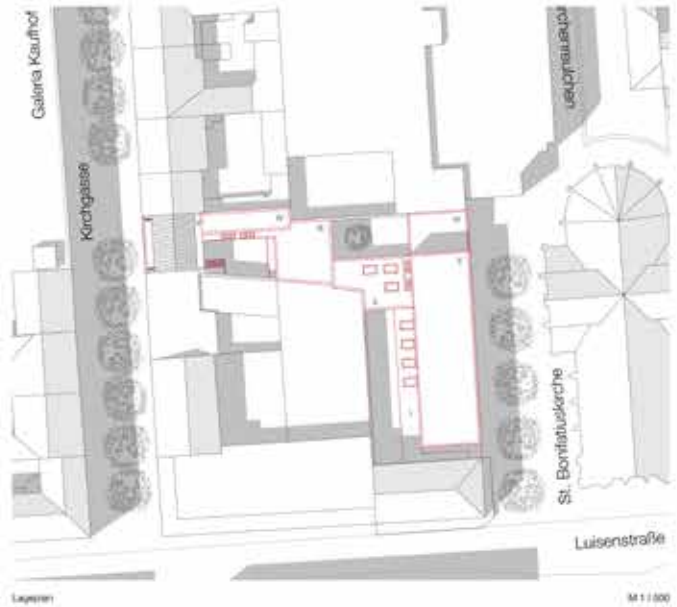
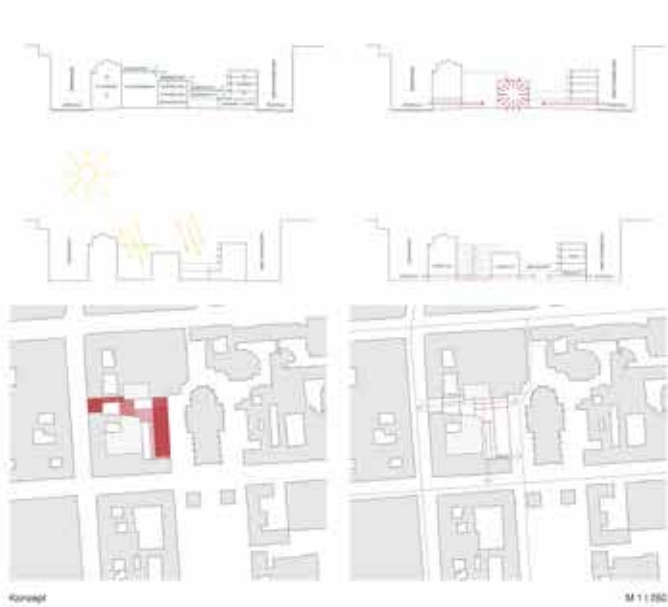
BDA Studienpreis 2021

Quo vadis

Transformation eines Stadtbausteins Wiesbaden

130821

Lucie Eck

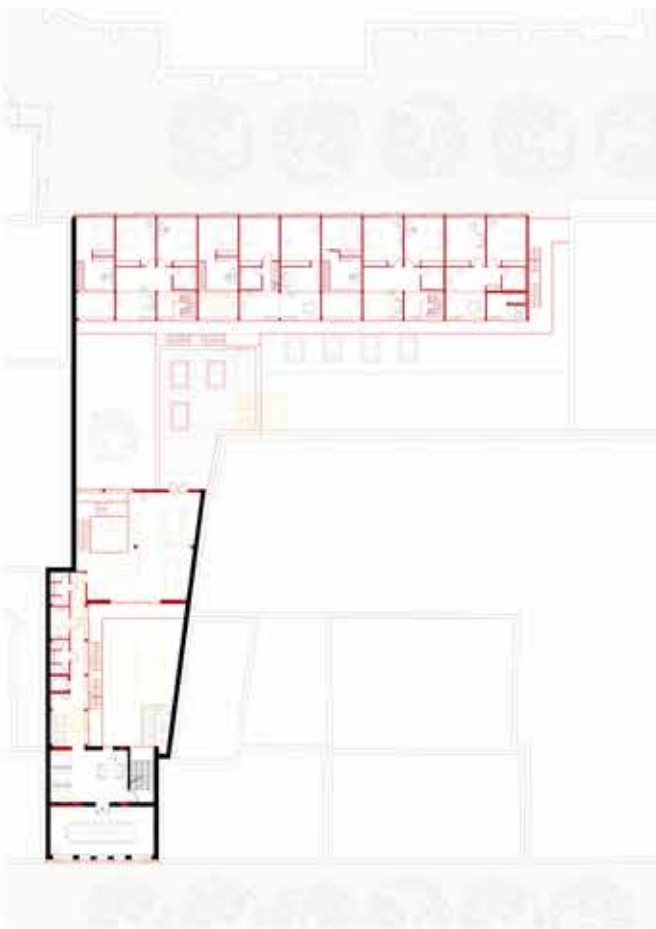




Perspektive Kocherkuhlfeld

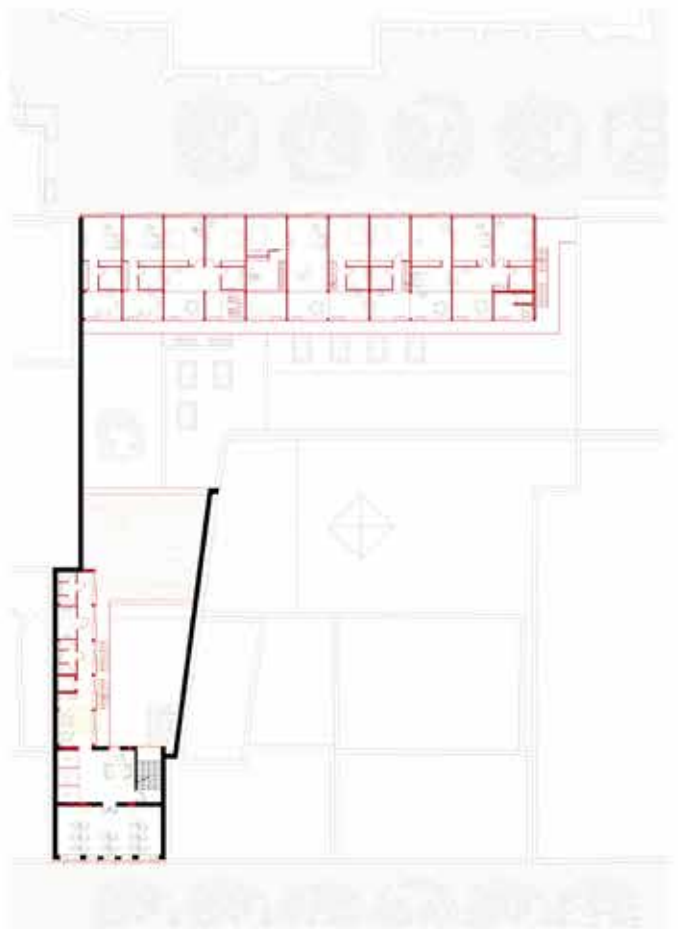


Perspektive Innenhof



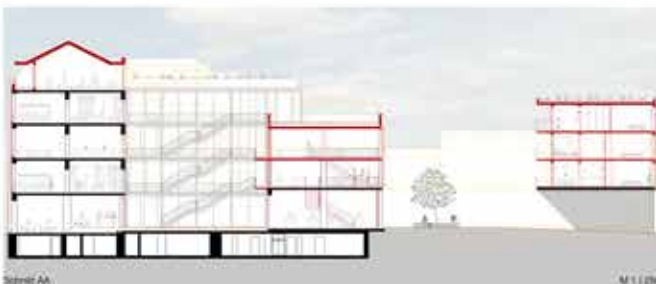
Grundriss 3. Obergeschoss

M 1:1250



Grundriss 3. Obergeschoss

M 1:1250



Schnitt AA

M 1:1250



Schnitt BB

M 1:1250



Schnitt CC

M 1:1250

BDA Studienpreis 2021, Lobende Erwähnung

Markthalle mit urbaner Farm
Wiesbaden Stadtmitte

550055

Paul Werner



MARKTHALLE MIT URBANER FARM

WIESBADEN STADTMITTE



PARKHAUS, BESTAND



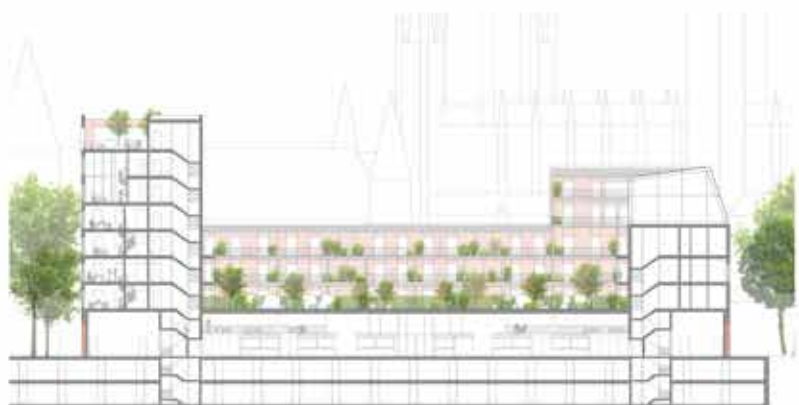
HÖHENENTWICKLUNG



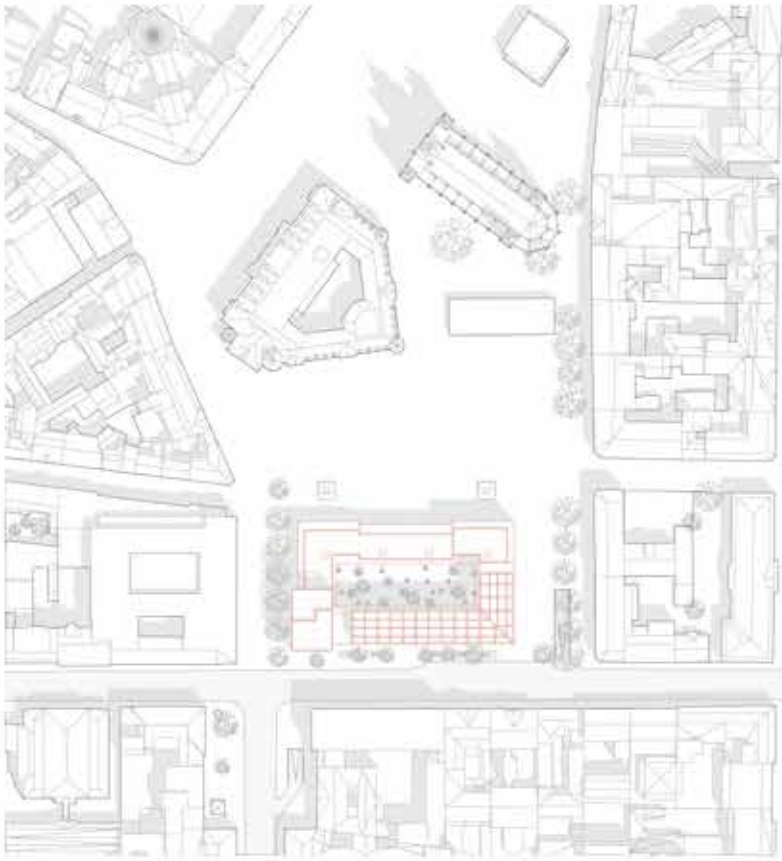
DURCHWEGUNG



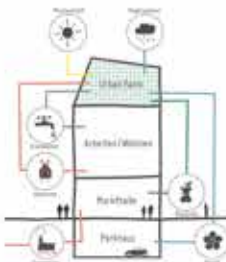
GR 1.0G



SCHNITT A-A'



ROTTÖNE IN DER UMGEBUNG



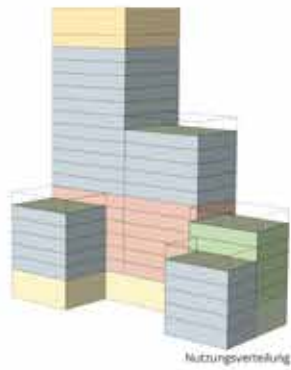
STÄDTISCHE RESSOURCEN



DIREKTVERMARKTUNG / KOEXISTENZ



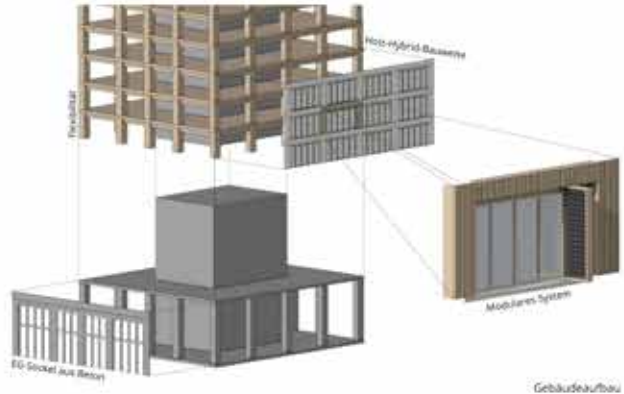
Erstes Holz-Hybrid-Hochhaus in Köln



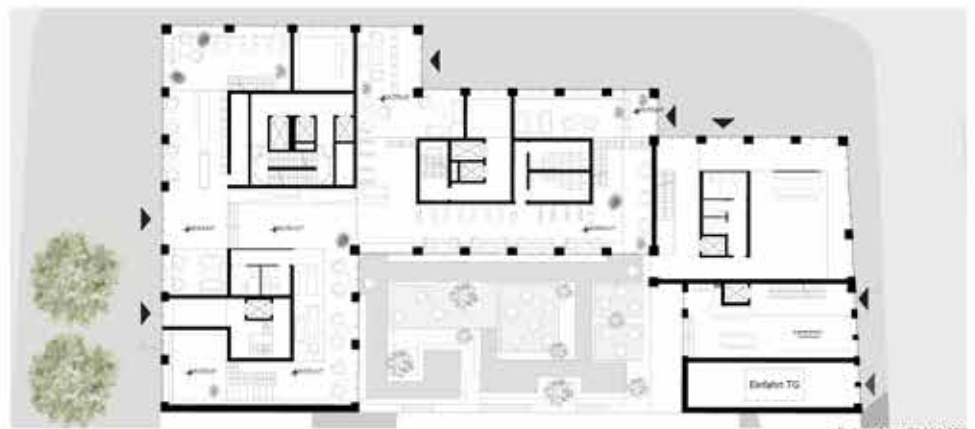
Eckdaten

Grundstücksgröße	1.920m ²
BGF	17.680m ²
NF Café	1.190m ²
NF Galerie	1.480m ²
NF Büro	3.210m ²
NF Wohnen	5.520m ²
Anzahl WZ	72
NF Holzhaus (1. bis 5.)	190m ²
Dachfläche	52

- Holzhaus
- Regimes Dachterrassen
- Wohnen
- Galerie
- Büro
- Nutzungsgalerie
- Zahl/Beleuchtungsstruktur



Erstes Holz-Hybrid-Hochhaus in Köln



Quo vadis

Transformation eines Stadtbausteins in Wiesbaden

940817



Lageplan | M 1:500



Perspektive Kirchgasse



Ansicht Kirchgasse | M 1:250



Ansicht Kirchenreulchen | M 1:250



Ist-Zustand Bestand



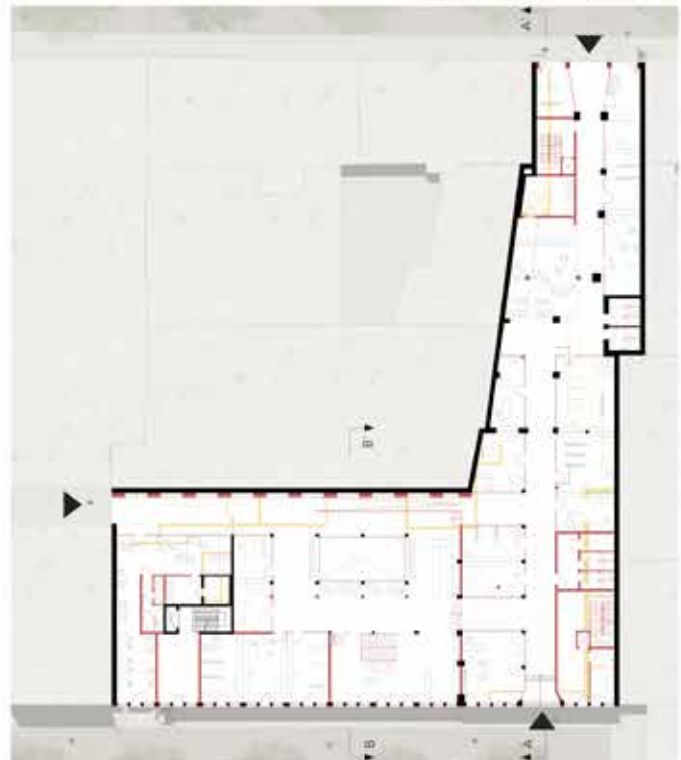
Bestand rückbauen



Bestand transformieren



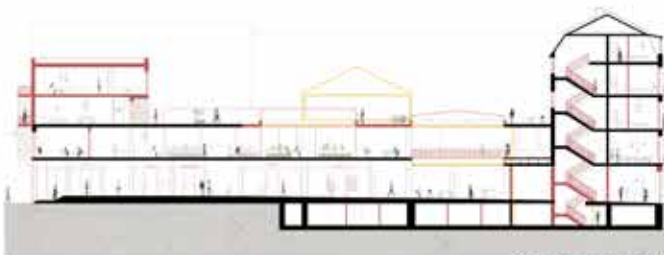
Bestand weiterbauen



Erdgeschoss | M 1:250



Perspektive Kirchenreueichen



Schnitt AA' | M 1:250



Schnitt BB' | M 1:250

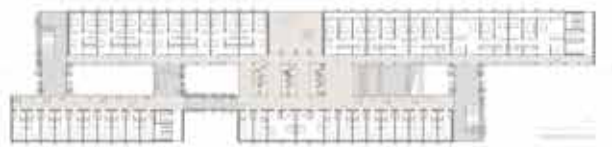
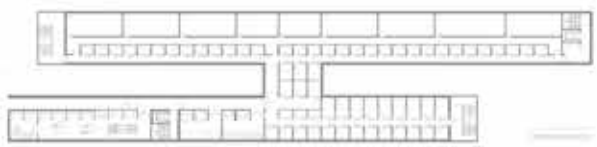


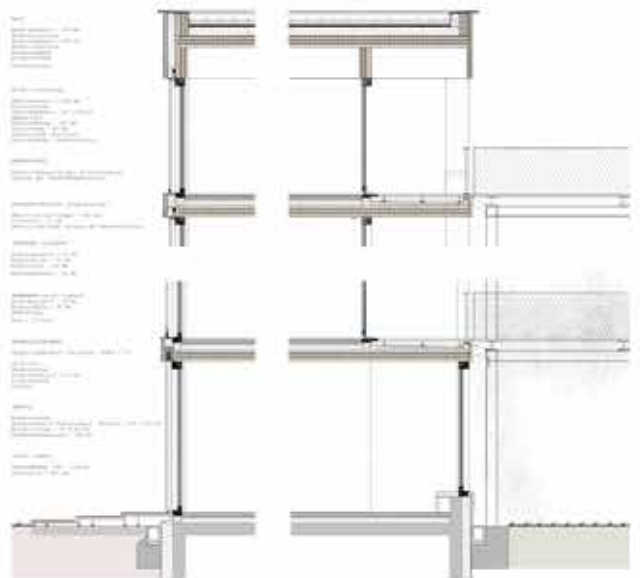
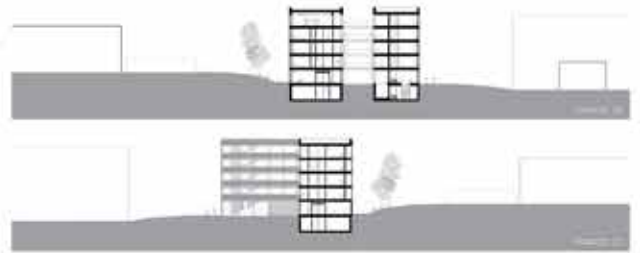
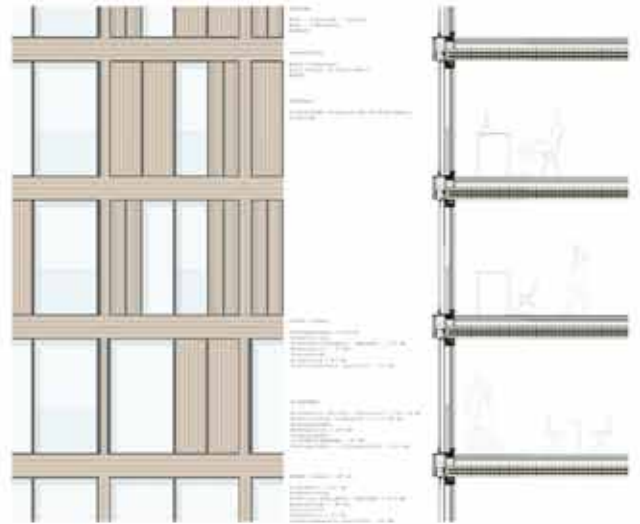
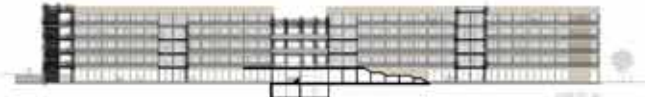
1. Obergeschoss | M 1:250



2. Obergeschoss | M 1:250

E R W E I T E R U N G C A M P U S



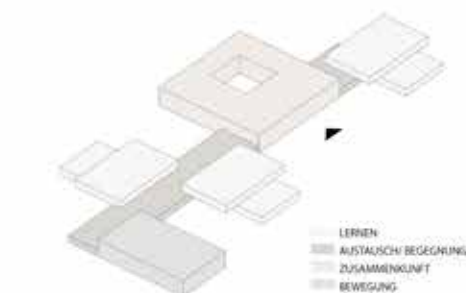




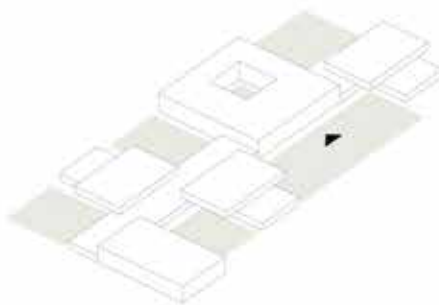
NEUBAU EINER INTEGRIERTEN GESAMTSCHULE WIESBADEN BIERSTADT



LAGEPLAN M1:1000



KONZEPT



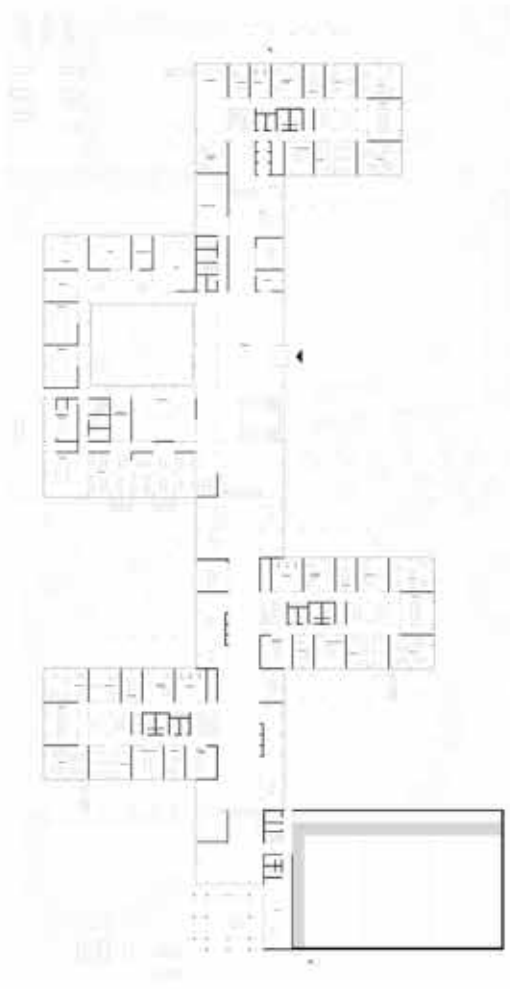
AUSSENRAUME



ANSICHT M1:500



SCHNITT A-A' M1:500



GRUNDRISS EG M1:500



GRUNDRISS OG M1:500



GRUNDRISS LERNHAUS EG M1:200



GRUNDRISS LERNHAUS OG M1:200



ANSICHT OST LERNHAUS M1:200



ANSICHT SUD LERNHAUS M1:200

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

ORT DER GEMEINSCHAFT UND DES AUSTAUSCHS

LEITIDEE | KONZEPT

Die Entwicklung eines Schulkonzepts mit freilaufendem, organischem Design, welches alle Schüler unter einem Dach vereint und Orte der Begegnung und des Austauschs schafft.

Der Entwurf setzt sich durch seine geschwungene und freie Gebäudeform von der umliegenden homogenen Umgebung ab und formt den Abschluss des städtebaulichen Nordens von Bierstadt.

Die durchgängig umlaufenden Balkone des Gebäudes dienen als erweiterte Außenfläche und binden den Komplex in die Landschaft ein.



ERSCHLISSUNG



GEBÄUDEBEWEGUNG



PLATZZONIERUNG



LAGEPLAN



SCHNITT NORD-SÜD



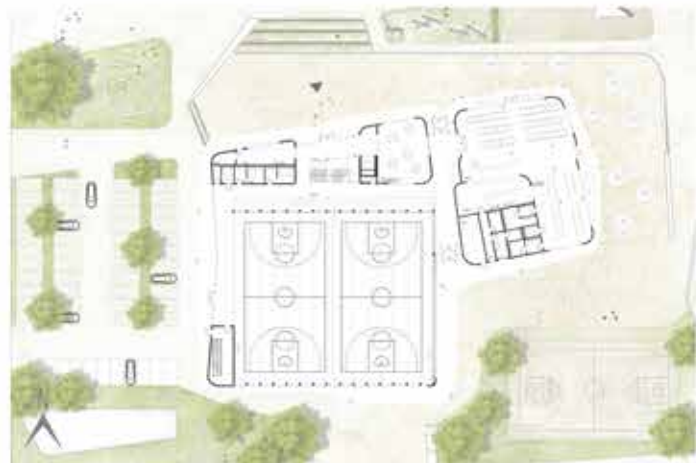
ANSICHT WEST



GRUNDRISS EG IGS



ANSICHT SPORTHALLE NORD



GRUNDRISS EG SPORTHALLE - MENSA



INNENSICHT



DETAIL ANSICHT

WANDAUFBAU
 1.1 Plattenträger-Fassade
 1.2 Füllschichten
 Trennschichten
 (Trennschichtverklebung)
 Anstrichsysteme (Eben- und
 Mischsysteme) für
 Fassadenverklebung
 Dämmung
 Wabdichtung (dichtend/Druck-
 getrieben)
 Trennschichtung (Wasser-
 Schutzschichtsysteme)

DECKENAUFBAU
 Metalldecken mit
 Interlock-Systemen
 Trennschicht
 PE-Folie
 Trennschichtdämmung
 Anstrichsysteme
 Schutzschichtsysteme

BODENAUFBAU
 Metalldecken mit
 Interlock-Systemen
 Trennschicht
 PE-Folie
 EPS-Dämmung
 Anstrichsysteme
 hochdruckbeton EPF-Raster



FASSADENSCHNITT

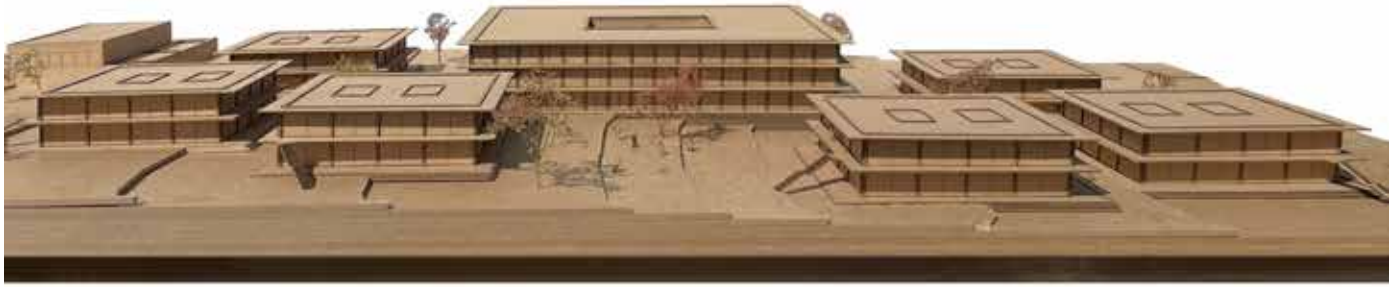


FASSADENSCHNITT

SCHULDORF IGS

141153

EINE SCHULE FÜR DIE ZUKUNFT



SITUATION M 11000



SCHWARZPLAN M 11000

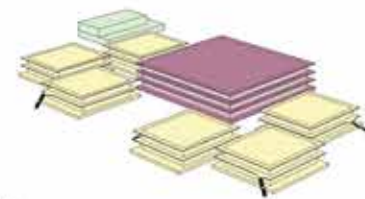


PKT0 ZONIERUNG DES GEBÄUDE

PKT0 FREIFLÄCHEN

PKT0 BÜCHERBEZIEHUNGEN

- AKTIONSELÄCHEN
- OFFENTL. RAUM
- KLASSENÄRTEN



PKT0-GEBÄUDE

- LEHRHAUSER
- DORFMITTE
- SPORTHALLE



M 1

ANSICHT OST M 1300



SITUATION | ERDGESCHOSS M 1/500



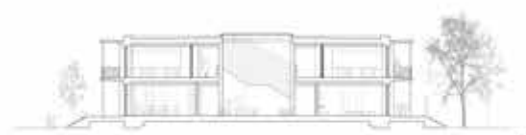
ERDGESCHOSS



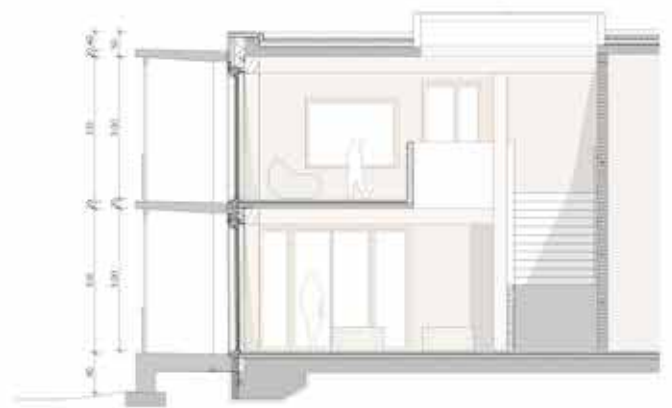
OBERGESCHOSS
LEHNHAUS | GRUNDRISS M 1/200



OST
LEHNHAUS | ANSICHTEN M 1/200



A-A
LEHNHAUS | SCHNITT M 1/200



DETAIL M 1/10



ATMOSPHERE

KULTURLANDSCHAFT

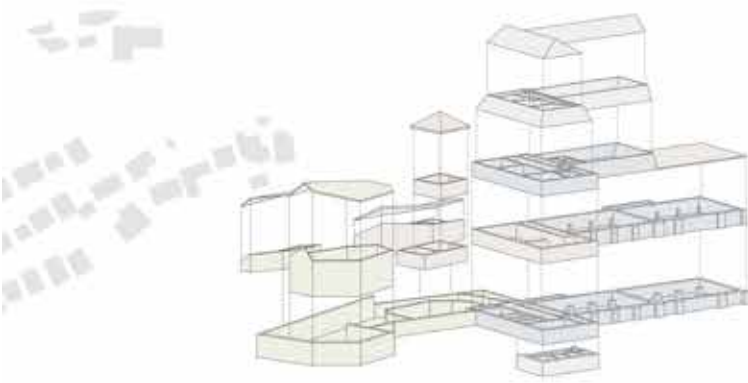
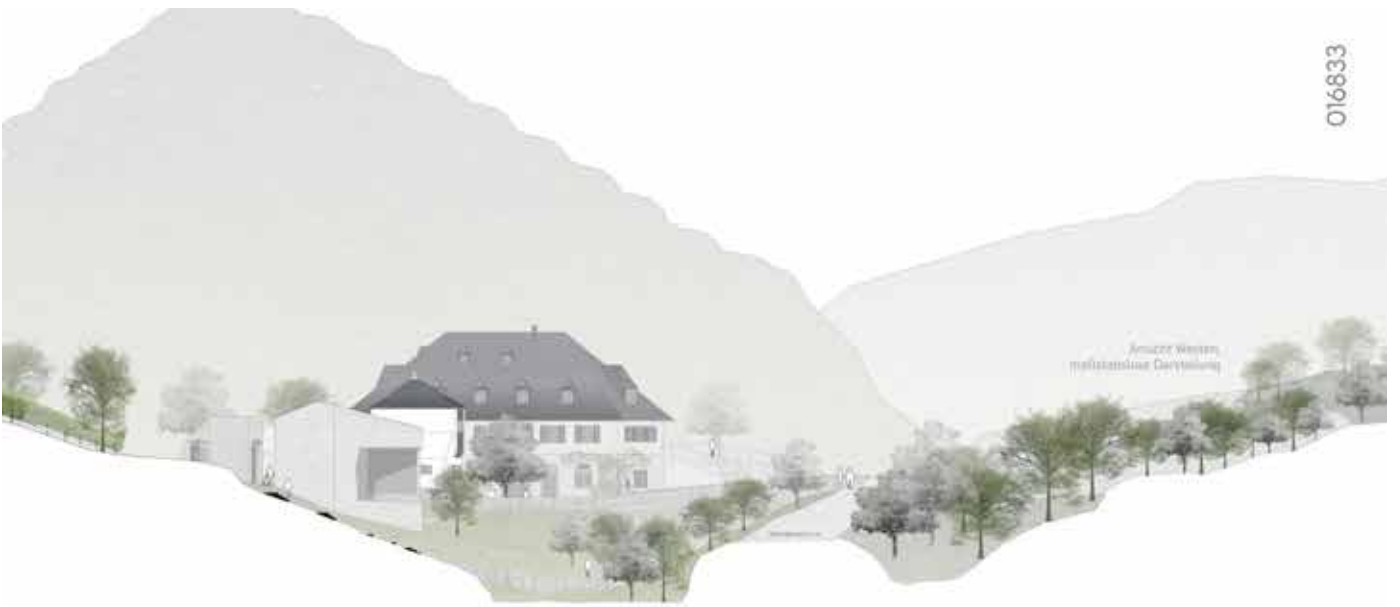
ENSEMBLE

Das Erlebnismuseum Assmannshausen soll als interaktiv erlebbares, kulturelles Einrichtung die Besonderheiten und die Bedeutung der Kulturlandschaft im UNESCO Welterbe Gebiet Oberes Mittelrheintal an seine Besucher vermitteln.

Das Bestandsgebäude der ehemaligen Weingut Domäne wird durch drei Neubauten ergänzt, die sich als anorgane Bauteile mit farbigen Strukturen aus dem Weinberghang heraus entwickeln. Der Heimatstil des Bestandes wird freigestellt und verbindet sich im Einklang mit den zeitgenössischen Ergänzungsbauten zum Ensemble.

Für den Entwurf ist eine Komposition der Bauteile gewählt worden, die eine fließende Durchwegung des Areals zulässt und innerhalb des Ensembles, sowie zur umgebenden Landschaft spannende und natürlich wirkende Blickbezüge schafft. Die Gebäudeform und so abseitig von der Kulturlandschaft umflossen und leiten den Besucher durch die verschiedenen Nutzungsbereiche hindurch.



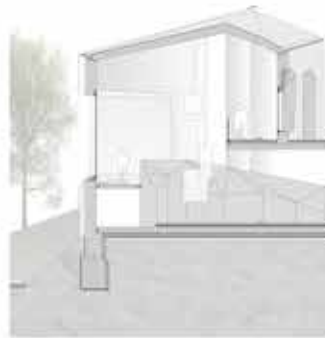
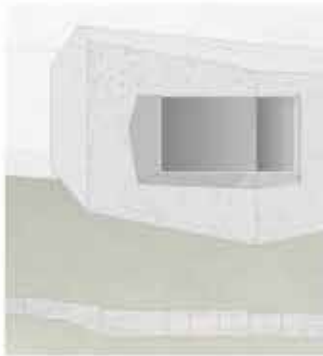


SB
DG
OG
EG
UG



Fine Arbeitsskizze des Gebäudekomplexes. Vogelperspektive, Blick Richtung Osten

Ausstellungsbereich Kulturlandschaft
 Öffentliche Gemeinschaftsbereiche
 Ausstellungsbereich Werkbautradition
 Verwaltungsbereich Eifelbaumuseum



Direktprojektion in Konstruktiven Details der Neubaueinheit, mittelalterliche Darstellung



Prof. Dr. Jürgen
 mit Fachbereich
 mittelalterliche Darstellung

How will we live together?

Das Motto von Hashim Sarkis für die Biennale 2021 könnte kaum aktueller sein und die Projekte der Studierende schließen sich dieser Suche nach Antworten für unsere Lebensräume an. Ob es sich um zeitgemäße Lernräume in einer Schule oder die Revitalisierung eines innerstädtischen Kaufhauses handelt, wir alle merken, unsere saturierte Gesellschaft wird sich in den nächsten Jahrzehnten verändern. Schaffen wir es, die zunehmend verödenen Fußgängerzonen unserer Innenstädte wieder mit Wohnen und Leben zu füllen? Was muss sich dafür verändern?

Eine innerstädtische Markthalle, kombiniert mit Wohnen und urbaner Farm, informiert über die Herstellung und Qualität unserer Lebensmittel und integriert diesen lebenswichtigen Prozess in unsere Stadt. Wie wollen wir zusammenleben? Diesen Diskurs gilt es zu führen! (Andreas Fuchs)